

## PRESSEMITTEILUNG

European State Studs Association e.V. (ESSA)

### Die europäischen Staatsgestüte präsentierten klassische Reit- und Fahrkultur und die Vielfalt ihrer Pferderassen auf der Eurocheval

**Marbach (29. Juli 2014, AL).** Vom 23. bis 27. Juli lockte die Eurocheval Pferdefreunde von nah und fern zum 20. Mal nach Offenburg. Mit 404 Ausstellern aus zwölf Ländern und einem großen Rahmenprogramm hat die Eurocheval ein breitgefächertes Angebot für Pferdefreunde auf die Beine gestellt. 41.830 Besucher strömten an den fünf Veranstaltungstagen auf das Messegelände. Die europäischen Staatsgestüte sind mit der „Europamesse des Pferdes“ untrennbar verbunden. Seit Bestehen der Veranstaltung präsentieren sich hier die renommiertesten Pferdezuchtinstitutionen des Kontinents.

Im Jubiläumsjahr der Messe feiert auch das Baden-Württembergische Haupt- und Landgestüt Marbach einen runden Geburtstag. Nach dem Motto „500 Jahre Marbach - in der Region verwurzelt, mit der Welt verbunden“ stand die Messehalle 4 ganz im Zeichen von Marbach im Verbund mit den europäischen Staatsgestüten. Hier konnten die Besucher die verschiedenen Pferderassen, stolze Hengste, edle Stuten und sogar ein zutrauliches Pferdekind hautnah erleben. Die Ausstellung zum Marbacher Jubiläum gab Einblick in die wechselvolle Gestütsgeschichte. Die Vereinigung der europäischen Staatsgestüte (ESSA) stellte die großen Gestüte der Nachbarländer und deren vielfältiges hippologisches Erbe vor.



Am Informationsstand konnten die Messebesucher Pferde hautnah erleben, sogar ein seltenes Kinsky-Fohlen war dabei.

Foto: Alexandra Lotz

Zur 20. Auflage der Eurocheval hatten sich die Partnergestüte der ESSA etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die traditionelle „Euro-Quadrille“ wurde erstmals geritten und gefahren präsentiert, denn die Gestüte widmen sich gleichermaßen der Pflege der Reitkultur und der Leinenkunst. Das Haupt- und Landgestüt Marbach, das Schweizerische Nationalgestüt Avenches, das Polnische Staatsgestüt Sieraków und die französischen Nationalgestüte Besançon und Montier en Der entsandten Pferde, Reiter und Fahrer zu diesem einzigartigen Schauspiel. Ergänzt wurde das bunte Bild der verschiedenen Pferderassen durch die „goldenen“ Jagdpferde der Grafen Kinsky aus Tschechien.

Ein weiterer Höhepunkt im täglichen Schauprogramm war die Fahrquadrille der Gestüte Marbach und Avenches. An Traberwagen angespannt wurden Schwarzwälder Kaltbluthengste und Freiberger aus der Schweiz. Beide Rassen stehen auf der Liste der bedrohten Haustierrassen und verdanken ihren Erhalt dem Einsatz der staatlichen Gestüte, die in ausreichender Anzahl Hengste für die privaten Züchter anbieten.

Die einzelnen Partnergestüte präsentierten ihre Pferde zusätzlich in Rassepräsentationen und länderspezifischen Schaubildern. Ein Highlight waren die Auftritte der berühmten Weil-Marbacher Araberstuten auf dem Offenburger Rasen. Mit der Zucht der Vollblutaraber pflegt das Haupt- und Landgestüt das Vermächtnis des Württembergischen Königs Wilhelm I., der 1817 die älteste planmäßige Araberzucht in Europa gründete. Bevor Marbach 2017 deren 200. Jubiläum feiert, heißt es vom 20. bis 24. Juli 2016 in Offenburg „40 Jahre Eurocheval“.



Das Eurocheval-Team der europäischen Staatsgestüte:

Mitarbeiter der Gestüte Avenches, Marbach, Sieraków, Besançon, Montier en Der und des Equus Kinsky Zuchtverbands mit der stellvertretenden Marbacher Gestütsleiterin Dr. Carolin Eiberger und ESSA-Geschäftsführerin Alexandra Lotz

Foto: Anke Müller